

# Umsatz und Beschäftigung von Tochtergesellschaften der EU im Ausland

Daten zur Outward FATS von neun Mitgliedstaaten für 2002/2003

Statistik  
kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND  
FINANZEN

18/2006

Zahlungsbilanz

Autoren

Ramses MALATY  
Ludger ODENTHAL

Inhalt

Tochtergesellschaften schaffen zunehmend Arbeitsplätze und erwirtschaften immer höhere Umsätze .....	2
Dienstleistungen nach wie vor wichtigster Sektor für Tochtergesellschaften im Ausland .....	2
Handel und Reparatur bleibt wichtigste Dienstleistungsbranche.....	3
Bedeutung des Grundstücks- und Wohnungswesens hat abgenommen... 3	
Nordamerika wichtigste Zielregion im Hinblick auf Umsatz, die neuen Mitgliedstaaten im Hinblick auf Beschäftigung 4	
Zunehmende Bedeutung von Nordamerika und Asien als Zielregionen für Tochtergesellschaften von EU-Unternehmen.....	4
Die Region "Extra-EU3 ist wichtiger für ausländische EU-Tochtergesellschaften in bezug auf Beschäftigung als bezüglich des Umsatzes.....	5
Anteil der Tochtergesellschaften in Asien steigt, bleibt jedoch gering.....	5

Der vorliegende Artikel gibt einen Überblick über die jüngsten Trends der Statistiken über ausländische Tochtergesellschaften inländischer Unternehmen<sup>1</sup> (Outward FATS) aus EU-Ländern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Rolle der Dienstleistungen bei der Tätigkeit von Tochtergesellschaften, nehmen doch die Globalisierungstrends im Dienstleistungssektor laufend zu. Auch die Tätigkeit von EU-Unternehmenseinheiten in Asien wird dargestellt, da die Länder dieser Region zu wichtigen Wirtschaftspartnern für die EU werden.

Die untersuchten Variablen sind Umsatz und Beschäftigung. Für das Bezugsjahr 2003 haben sieben Mitgliedstaaten (Österreich, Belgien, die Tschechische Republik<sup>2</sup>, Finnland, Deutschland, Griechenland und Portugal) Daten über Umsatz und Beschäftigung vorgelegt. Frankreich und Schweden haben Daten für das Jahr 2002<sup>3</sup> gemeldet. Frankreich hat lediglich Umsatzdaten und Schweden Beschäftigungsdaten geliefert<sup>4</sup>. Gegenwärtig sind in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedliche Methoden der Datenerfassung gebräuchlich<sup>5</sup>, was dazu führt, dass die verfügbaren Daten lückenhaft sind und nicht ausreichen, um EU-Aggregate zu berechnen. Verschärft wird der Mangel an verfügbaren Daten noch durch die Tatsache, dass – zumindest im Fall einiger Mitgliedstaaten – ein beträchtlicher Teil der Angaben aufgrund von Geheimhaltungsvorschriften nicht veröffentlicht werden kann.

Die Analyse in diesem Artikel kommt zu dem Ergebnis, dass insgesamt zwar für alle Mitgliedstaaten ein Wachstum des Umsatzes (von 794 Mrd. EUR im Jahr 1998 auf 1 797 Mrd. EUR 2003) und der Beschäftigung (von 3,2 Mio. auf 5,6 Mio. Beschäftigte) der ausländischen Tochtergesellschaften festzustellen ist, dass es jedoch erhebliche Unterschiede in den einzelnen Wirtschaftszweigen und den geografischen Regionen gibt. Alles in allem war der Dienstleistungssektor nach wie vor der wichtigste Sektor für ausländische Tochtergesellschaften von EU-Unternehmen, insbesondere was den Umsatz betrifft (2003 entfielen auf Dienstleistungen 55 % des Gesamtumsatzes und 40 % der Gesamtbeschäftigung). Innerhalb des Dienstleistungssektors blieb *Handel, Instandhaltung und Reparatur* die wichtigste Unterkategorie. Ihr Anteil an der Beschäftigung des gesamten Dienstleistungssektors lag bei 43 %, ihr Umsatzanteil bei 60 %. Was die geografische Aufgliederung betrifft, so hat sich der Anteil der Unternehmenseinheiten außerhalb des Gebiets von EU15 etwas erhöht, insbesondere aufgrund der Zunahme in den USA und Asien. Umsatz und Beschäftigung schienen außerhalb der EU15 höher zu sein (rund 60 % aller Tochtergesellschaften im Ausland waren außerhalb der EU15 ansässig), fast während einzeln betrachtet die Beschäftigungsanteile ausserhalb der EU15 in fast allen Mitgliedstaaten höher waren als die Umsatzanteile. Trotz überdurchschnittlich hoher Zuwachsraten war die Bedeutung Asiens nicht so groß, wie man hätte vermuten können. In den meisten Fällen lag das Verhältnis zwischen europäischen Tochtergesellschaften in Asien in allen anderen Regionen bei weniger als 10 %. Diese vorläufige Feststellung könnte sich indessen noch ändern, wenn die Datenerfassung vollständiger wird (wenn z. B. für alle Länder auch indirekte Besitzverhältnisse erfasst werden).

1 Vgl. die Definition von FATS unter „Wissenswertes zur Methodik“ auf Seite 7.

2 Der Begriff „Mitgliedstaat“ ist hier und im übrigen Artikel auf den Zeitpunkt der Datenlieferungen an Eurostat bezogen. So war die Tschechische Republik 2003 kein Mitgliedstaat, wohl jedoch zu dem Zeitpunkt, an dem die Daten gemeldet wurden.

3 Auch aus Schweden sind Daten für 2003 eingegangen, sie konnten jedoch wegen Problemen mit der Datenverarbeitung nicht rechtzeitig für diese Veröffentlichung bereitgestellt werden.

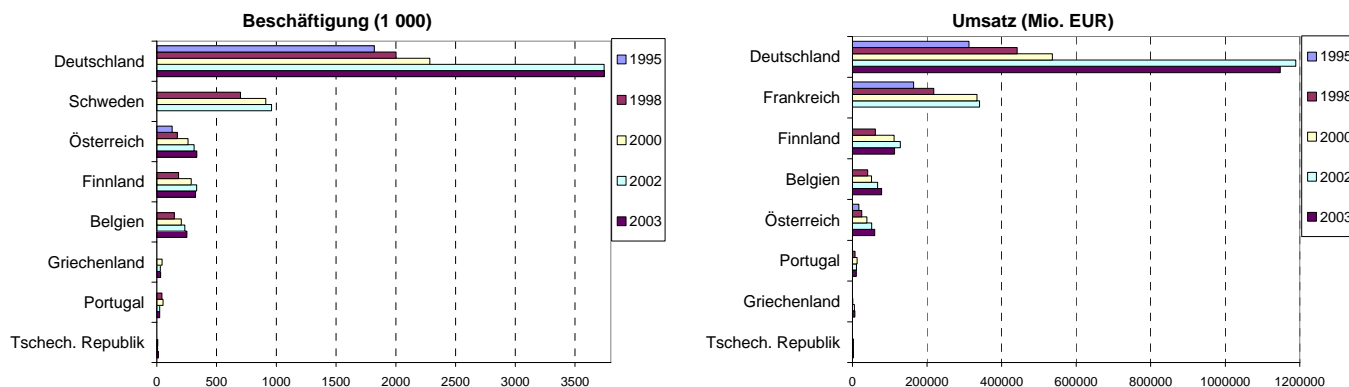
4 Das bedeutet, dass die EU-Aggregate für das Jahr 2003 in den Abbildungen 3 bis 6 für Schweden Beschäftigungsdaten von 2002 und für Frankreich Umsatzdaten von 2002 enthalten, da dies in beiden Fällen das letzte Jahr war, aus dem Daten zur Verfügung standen.

5 Deutschland, die Tschechische Republik und Finnland z. B. sind die einzigen Mitgliedstaaten, die indirekt kontrollierte Unternehmen einbeziehen, aber auch sie gehen nach unterschiedlichen Methodiken vor.



## Tochtergesellschaften schaffen zunehmend Arbeitsplätze und erwirtschaften immer höhere Umsätze

Abbildung 1. Gesamtzahl der Beschäftigten und Umsatz der Tochtergesellschaften im Ausland, 1995-2003

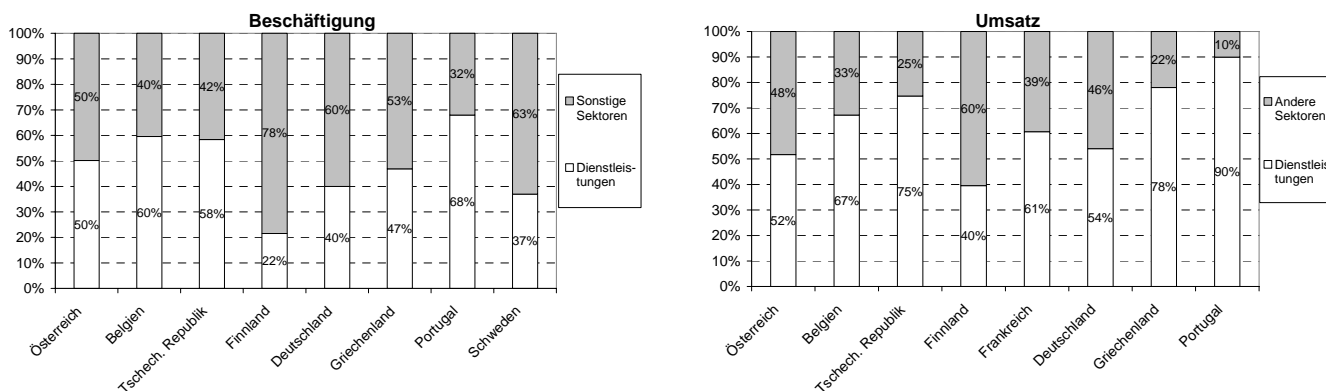


Im Jahr 2003 hatten die im Ausland ansässigen Tochtergesellschaften von Unternehmen mit Hauptsitz in einem der acht hier untersuchten Mitgliedstaaten insgesamt 5,6 Millionen Beschäftigte. Diese Zahl hat sich gegenüber 1998, als sie nur bei 3,2 Millionen lag, nahezu verdoppelt (Griechenland und die Tschechische Republik, die erst später mit den Datenlieferungen begonnen haben, sind aus diesem Wert ausgenommen). Der Gesamtumsatz der Auslandsunternehmenseinheiten betrug 2003 für die acht Länder 1 797 Mrd. EUR gegenüber 794 Mrd. EUR im Jahr 1998 (der letztgenannte Wert wiederum ohne Griechenland und die Tschechische Republik). Das Umsatzwachstum ist durchweg höher als das Wachstum der Beschäftigtenzahlen. Der größte Teil

dieses Anstiegs ist darauf zurückzuführen, dass Deutschland seit 2002 indirekte Besitzverhältnisse in die „Outward FATS“ einbezieht. Mit Ausnahme der Tschechischen Republik weisen alle Mitgliedstaaten eine Umsatzsteigerung aus und haben somit zum Gesamtwachstum der Tätigkeit von Tochtergesellschaften im Ausland beigetragen. Bestätigt wird diese Feststellung durch die Zahl der Beschäftigten in ausländischen Tochtergesellschaften. Diese Werte sind lediglich im Falle der Tochtergesellschaften portugiesischer und griechischer Firmen unverändert geblieben. Deutschland und Frankreich weisen die höchsten Umsatzwerte aus, bei den Beschäftigtenzahlen liegen Deutschland und Schweden an der Spitze.

## Dienstleistungen nach wie vor wichtigster Sektor für Tochtergesellschaften im Ausland

Abbildung 2. Verteilung von Beschäftigung und Umsatz nach Wirtschaftssektor der Tochtergesellschaften, 2003



EU-Tochtergesellschaften sind in einem breiten Spektrum von Wirtschaftsbereichen tätig. Der größte Anteil entfällt in den meisten Mitgliedstaaten jedoch auf den Dienstleistungssektor<sup>1</sup>, wie aus Abbildung 2 zu erkennen ist. Andere, weniger bedeutende Sektoren sind unter anderem *Landwirtschaft und Fischerei*,

produzierende Gewerbe. Im Bereich der Dienstleistungen gibt es, trotz der Dominanz dieses Sektors für die meisten Mitgliedstaaten, beträchtliche Unterschiede auf der Ebene der einzelnen Länder. So reicht der Anteil des Dienstleistungssektors an der Beschäftigung von 22 % (Finnland) bis hin zu 68 %

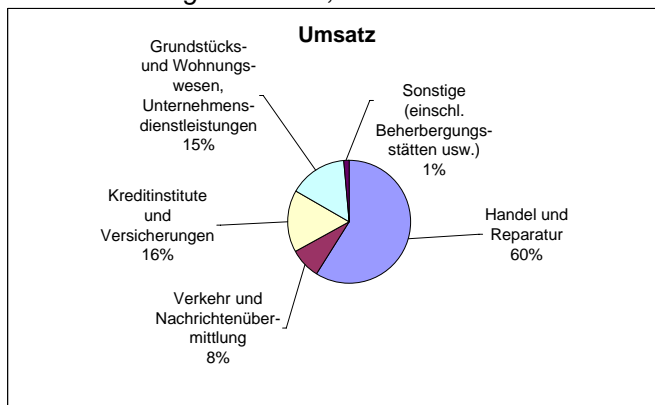
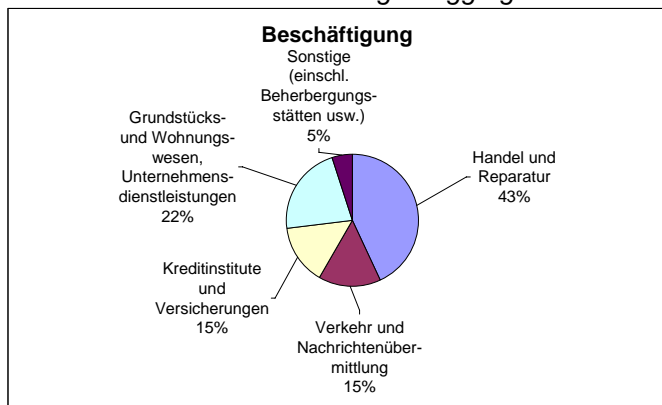
<sup>1</sup> Zum Dienstleistungssektor gehören: Handel, Instandhaltung und Reparatur, Beherbergungs- und Gaststätten, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung), Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen und Sonstige Dienstleistungen.

mehr als der Hälfte. Interessanterweise ist der Anteil des Dienstleistungsbereichs für alle Länder beim Umsatz größer als bei der Beschäftigung. Allerdings ist sein Anteil am Gesamtumsatz in den vergangenen fünf

Jahren in den meisten Mitgliedstaaten unverändert geblieben. Der Beschäftigungsanteil des Dienstleistungssektors ist dagegen etwas gestiegen, vor allem in Österreich, Belgien und Deutschland.

### Handel und Reparatur bleibt wichtigste Dienstleistungsbranche

Abbildung 3. Aggregierte Gesamtwerte der acht Mitgliedstaaten, 2003

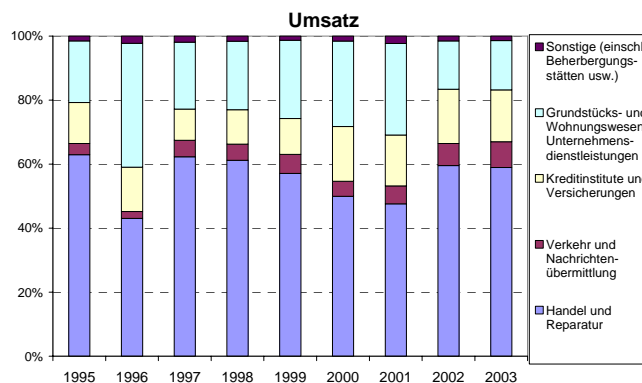
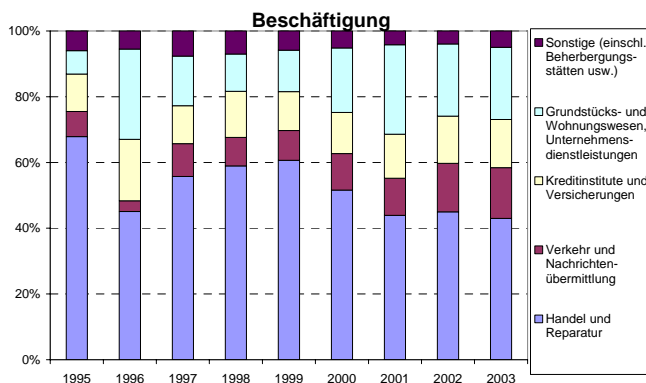


In Abbildung 3 wird der Dienstleistungssektor in die wichtigsten Tätigkeitskategorien für Beschäftigung und für Umsatz aufgegliedert (als Aggregat aller Länder, für die 2003 entsprechende Daten zur Verfügung standen). Die aggregierten Zahlen lassen erkennen, dass *Handel und Reparatur* die größte Unterkategorie des Dienstleistungssektors ist, auf die 43 % der Beschäftigung und fast zwei Drittel des Umsatzes des Gesamtsektors entfallen.

Weitere wichtige Branchen sind *Grundstücks- und Wohnungswesen, Kreditinstitute und Versicherungen* sowie *Verkehr und Nachrichtenübermittlung*. Andere gemeinsame Merkmale des Dienstleistungssektors oder die Rolle, die er für die Auslandsunternehmenseinheiten der einzelnen Mitgliedstaaten spielt, lassen sich nur schwer bestimmen, da die Zahlen sich von Land zu Land erheblich unterscheiden. *Handel und Reparatur* beispielsweise machen in Finnland 91 % der Dienstleistungen insgesamt aus, in Griechenland beträgt dieser Anteil gerade mal 11 %.

### Bedeutung des Grundstücks- und Wohnungswesens hat abgenommen

Abbildung 4. Aufgliederung des Dienstleistungssektors, Zeitreihen 1995-2003

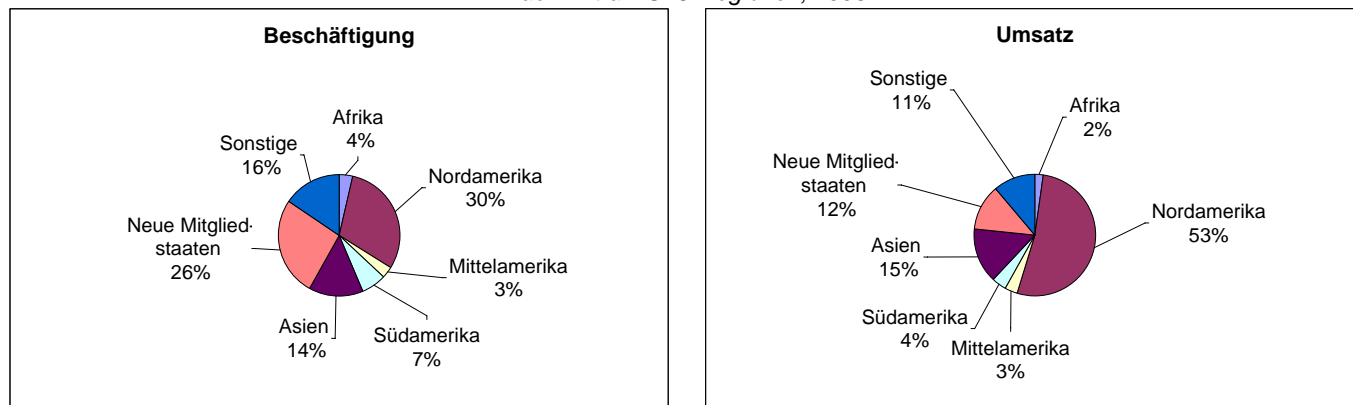


Ein Blick auf die zeitliche Entwicklung (Abbildung 4) zeigt, dass die Bedeutung des *Grundstücks- und Wohnungswesens*, des zweitwichtigsten Dienstleistungsbereichs für EU-Unternehmenseinheiten im Ausland, abgenommen hat, insbesondere wenn man den Umsatz in den letzten beiden Jahren betrachtet. Hingegen haben *Handel und Reparatur* ihre führende

Position über den gesamten Betrachtungszeitraum 1995-2003 hinweg behauptet. Zwar waren die Beschäftigtenzahlen für *Handel und Reparatur* leicht rückläufig, der Umsatzanteil ist jedoch mehr oder weniger auf dem gleichen Niveau geblieben, nämlich bei annähernd 60 %.

## Nordamerika wichtigste Zielregion im Hinblick auf Umsatz und Beschäftigung

Abbildung 5. Aufgliederung von Umsatz und Beschäftigung von Tochtergesellschaften aus den acht Mitgliedstaaten (aggregiert) nach Extra-EU15-Regionen, 2003



Ein Großteil des erwirtschafteten Umsatzes und der geschaffenen Arbeitsplätze der Tochtergesellschaften, die von Unternehmen mit Hauptsitz in einem der acht hier betrachteten Mitgliedstaaten kontrolliert werden, entfiel, wie bereits erwähnt, auf Regionen außerhalb der EU15. Abbildung 5 zeigt die geografische Aufgliederung der aggregierten Beschäftigungs- und Umsatzanteile dieser Mitgliedstaaten außerhalb der EU15. Beide Werte bestätigen die Beobachtung, dass die wichtigste Zielregion außerhalb der EU Nordamerika ist und hier insbesondere die Vereinigten Staaten (auf die mehr als

90 % der Werte für Nordamerika entfallen). Der Umfang des Anteils von Nordamerika ist allerdings sehr unterschiedlich, je nachdem, ob man den Umsatz (53 %) oder die Beschäftigung (30 %) betrachtet. Interessant ist ferner, welche Bedeutung den 10 neuen Mitgliedstaaten im Hinblick auf die Beschäftigung zukommt. Die Region hat hier den zweitgrößten Anteil (26 %), während ihr Anteil am Umsatz nur 12 % beträgt. Eine weitere wichtige Region für Tochtergesellschaften außerhalb der EU15 ist Asien, dessen Anteil an beiden Werten bei rund 15 % liegt.

## Zunehmende Bedeutung von Nordamerika und Asien als Zielregionen für Tochtergesellschaften von EU-Unternehmen

Abbildung 6. Regionale Aufgliederung des Umsatzes von Tochtergesellschaften außerhalb der EU15, 1995-2003

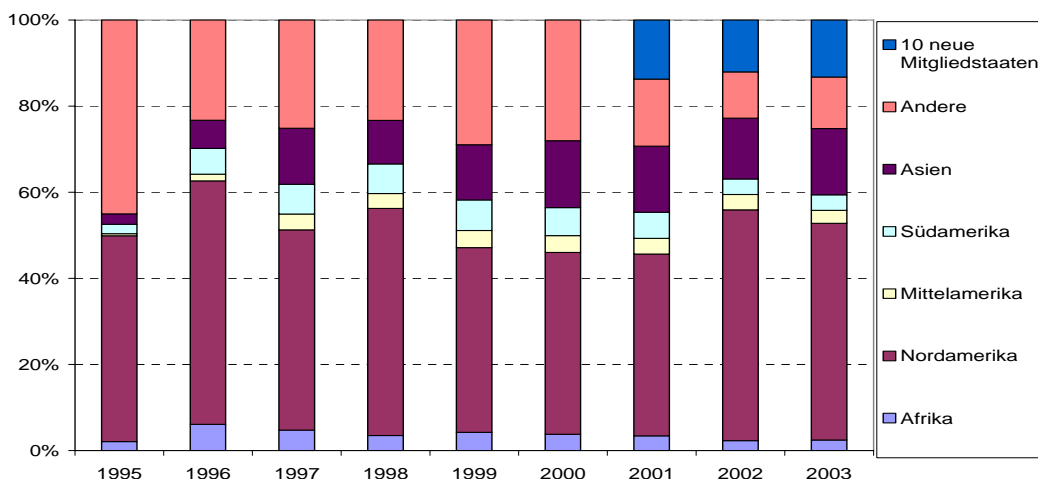


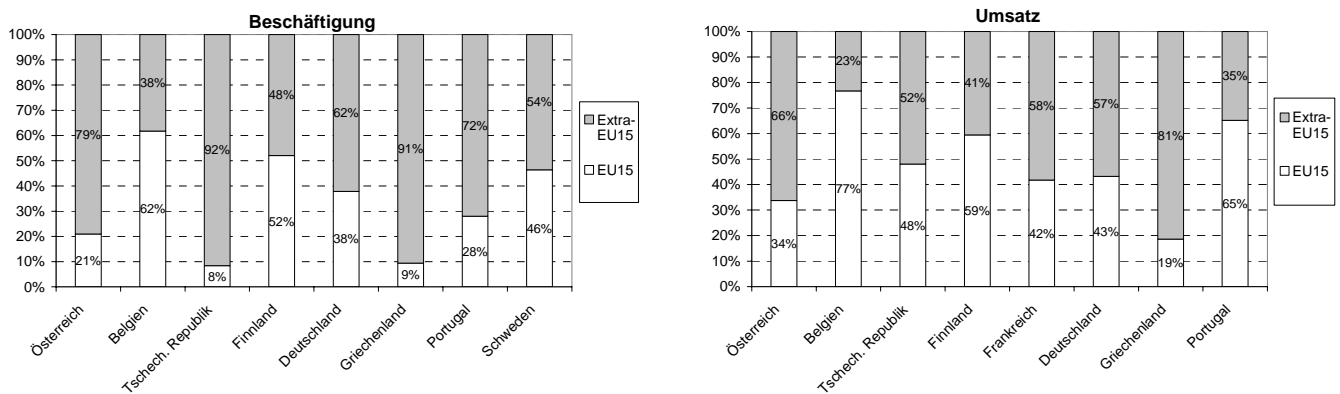
Abbildung 6 zeigt die Zeitreihen der Aufgliederung der außerhalb der EU ansässigen Tochtergesellschaften nach ihrem Umsatz<sup>1</sup>. Für die Beschäftigung lagen keine ausreichenden Daten vor, um längere Zeitreihen aufstellen zu können. Beim Umsatz wies der Anteil Nordamerikas zeitliche Schwankungen auf, die Region blieb jedoch eindeutig an der Spitze und steigerte ihren Anteil nach einigen schwächeren Jahren um die

Jahrhundertwende herum um mehr als 50 %. Motor dieser Entwicklung sind vor allem die deutschen Tochtergesellschaften in Nordamerika und insbesondere in den Vereinigten Staaten. Der Anteil Asiens hat sich gegenüber dem Bezugsjahr 1998 erhöht. Es ist anzumerken, dass die Gruppe der „10 neuen Mitgliedstaaten“ erst seit 2001 aus der Gruppe „Sonstige“ einzeln dargestellt wurde.

<sup>1</sup> Finnland bleibt für das Bezugsjahr 2002 aus Geheimhaltungsgründen unberücksichtigt.

## Die Region "Extra-EU" ist wichtiger für ausländische EU-Tochtergesellschaften in bezug auf Beschäftigung als bezüglich des Umsatzes

Abbildung 7. Verteilung der Tochtergesellschaften nach ihrer Standortregion (%), 2003



Über das Gesamtbild der geografischen Aufgliederung hinaus gibt es jedoch kein klares, allgemeingültiges Muster. Zwar dominiert generell die Region Extra-EU15, aus Abbildung 7 sind jedoch deutlich die unterschiedlichen geografischen Strukturen der Meldeländer und ihrer Auslandsunternehmenseinheiten zu erkennen. Die Beschäftigungsanteile von Tochtergesellschaften in der EU15 reichen von 8 % (Tschechische Republik) bis hin zu 62 % (Belgien). Beim Umsatz bewegen sich die Anteile zwischen 19 % (Griechenland) und 77 % (Belgien). Immerhin ist allen Ländern gemein, dass der Anteil der in "Extra-EU" Beschäftigten an den Gesamtbeschäftigten stets grösser ist als der Anteil des "Extra-EU" Umsatzes am Gesamtumsatz. Bezüglich der Beschäftigung gibt es nur zwei Länder (Belgien und Finnland) und beim Umsatz nur drei (Belgien, Finnland und Portugal), in denen anders als im Gesamtbild die Tätigkeit ausländischer Tochtergesellschaften stärker auf den EU15-Raum konzentriert war als auf Länder außerhalb der EU15.

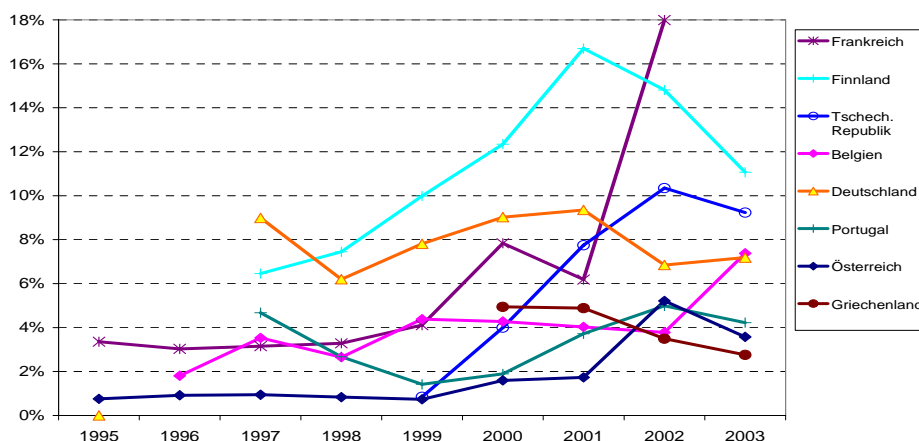
Wie unterschiedlich die geografische Verteilung der Auslandsungstochter nach einzelnen Mitgliedstaaten ist,

wird auch dadurch deutlich, dass jeder Mitgliedstaat innerhalb des Extra-EU15-Raums jeweils eine einzigartige Länderaufgliederung aufweist. So verzeichnet Portugal beispielsweise umfangreiche Tätigkeiten von Auslandsgesellschaften in Lateinamerika und Afrika (portugiesischsprachige Länder). Bei Österreich und der Tschechischen Republik entfallen die größten Anteile auf die 10 neuen Mitgliedstaaten, während für Finnland, Deutschland, Frankreich (Umsatz) und Schweden (Beschäftigung) der Großteil von Beschäftigung und Umsatz der Unternehmenseinheiten im Nicht-EU15-Ausland in Nordamerika registriert wurde.

Was die Veränderungen gegenüber dem Jahr 1998 betrifft, so kam es in den meisten Mitgliedstaaten (außer Portugal) zu einem leichten Anstieg des Anteils von Extra-EU15 am Gesamtumsatz. Bei der Beschäftigung blieben die Werte zumeist mehr oder weniger auf dem gleichen Niveau oder erhöhten sich geringfügig. Insbesondere erzielten Finnland (1998: 35 %, 2003: 53 %) und Schweden (1997: 47 %, 2002: 54 %) einen beträchtlichen Zuwachs in den Nicht-EU-Regionen.

## Anteil der Tochtergesellschaften in Asien steigt, bleibt jedoch gering

Abbildung 8. Zeitreihen der Umsatzquoten (der Tochtergesellschaften in Asien gegenüber allen übrigen Ländern)





## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

### Definitionen und Begriffe

Statistiken über Auslandsunternehmenseinheiten (Foreign Affiliates Statistics – FATS) beschreiben die Tätigkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten, und zwar von Auslandsunternehmenseinheiten im Inland (Inward FATS) und Auslandsunternehmenseinheiten inländischer Unternehmen (Outward FATS). Die erstgenannten Statistiken messen die Präsenz ausländisch kontrollierter Unternehmenseinheiten im Meldeland, die letztgenannten erfassen Unternehmenseinheiten im Ausland, die von im Meldeland ansässigen Unternehmen kontrolliert werden. Ein Auslandsunternehmen im Kontext von „Outward FATS“ ist definiert als ein nicht im Meldeland ansässiges Unternehmen, über das eine im Meldeland ansässige institutionelle Einheit die Kontrolle ausübt. Die Unternehmen, die Auslandsunternehmenseinheiten kontrollieren, werden im Allgemeinen als multinationale Konzerne (MNK), also als Unternehmen mit einer Handelspräsenz in mindestens zwei verschiedenen Ländern, bezeichnet. In der FATS werden Unternehmenseinheiten im Mehrheitsbesitz erfasst, d. h. Einheiten, bei denen mehr als 50 % der Stammaktien oder Stimmrechte unter der Kontrolle einer ausländischen Einheit sind. Die Besitzverhältnisse werden zum Ende des Bezugszeitraums festgestellt. Es gibt jedoch auch Sonderfälle, etwa Unternehmen mit mehreren Minderheitseigentümern oder Joint Ventures, bei denen die Definition der Kontrolle komplizierter ist. Zudem kann die Kontrolle über ein Unternehmen direkt oder indirekt über eine oder mehrere zwischengeschaltete Einheiten ausgeübt werden. Die indirekte Kontrolle sollte bei der Vorlage der Daten berücksichtigt werden. Wenn die indirekt kontrollierten Auslandsunternehmenseinheiten unberücksichtigt bleiben, kann dies zu einer erheblichen Unterschätzung bei der Erhebung der FATS-Daten führen, da viele Unternehmen unter Umständen durch indirekte Besitzverhältnisse mit anderen Auslandsunternehmenseinheiten verflochten sind. Um Doppelzählungen zu vermeiden, sollten alle Mitgliedstaaten nach einem harmonisierten Ansatz zur Berücksichtigung der indirekten Kontrolle vorgehen.

Für Auslandstochtergesellschaften in der vorstehenden Definition können mehrere Indikatoren erstellt werden: die am häufigsten genannten sind Umsatz und Beschäftigtenzahl. In den Umsatz gehen die Gesamtverkäufe (in Millionen EUR) von Waren und Dienstleistungen an Dritte ein. Die Zahl der Beschäftigten (in 1 000) entspricht der Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Liegen keine Angaben über die Zahl der Beschäftigten vor, wird stattdessen die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger verwendet. Der letztgenannte Indikator wird als Jahresdurchschnitt gemessen. Zusätzlich berechnet werden können: die Zahl der betreffenden Unternehmenseinheiten in einem bestimmten Aufnahmeland, die Wertschöpfung zu Faktorkosten, Anlageinvestitionen, Personalkosten sowie Indikatoren zur Messung der Ein- und Ausfuhr der Unternehmenseinheiten.

Warum werden FATS-Daten und insbesondere Outward FATS-Daten erstellt? FATS-Daten können Schlüsselinformationen über

den Globalisierungsprozess und insbesondere die Internationalisierung der Unternehmen liefern, ein Thema, an dem Politiker, Wissenschaftler und die breite Öffentlichkeit ein ganz erhebliches Interesse haben. Informationen hierüber können für vielfältige Zwecke von Nutzen sein. Sie helfen, die Globalisierung der Wirtschaft besser zu verstehen. Sie werden außerdem in zahlreichen spezifischen Politikbereichen genutzt, etwa bei den Handelsverhandlungen im Rahmen des Allgemeinen Übereinkommens über den Dienstleistungsverkehr (GATS), wo die Präsenz von Unternehmenseinheiten auf ausländischen Märkten ein zentrales Thema ist.

### Stand der Datenerhebung durch Eurostat

Statistische Daten über Auslandsunternehmenseinheiten inländischer Unternehmen (Outward FATS) werden von mehreren EU-Mitgliedstaaten auf freiwilliger Basis gemäß dem OECD-Handbuch über Indikatoren der wirtschaftlichen Globalisierung und dem UN-Handbuch über die Statistik des internationalen Dienstleistungsverkehrs erhoben. Weitere ausführliche Klassifizierungen sowie die Fragebogen und weitere Beschreibungen sind im Zahlungsbilanz-Vademekum zu finden. Eurostat erhebt und harmonisiert FATS-Daten. Eine Datenbank für Outward FATS steht seit dem 28. Juli 2005 auf der Eurostat-Homepage zur Verfügung. Die Eurostat-Datenbank heißt NewCronos und ist seit dem 1. Oktober 2004 für alle Nutzer kostenlos zugänglich.














Eurostat bereitet derzeit die Verabschiedung einer Verordnung vor, mit der ein gemeinsamer Rahmen für die systematische Erstellung von gemeinschaftlichen Statistiken über die Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten geschaffen wird. Sie soll den Erfassungsgrad und die Vergleichbarkeit von FATS-Daten innerhalb der EU wesentlich verbessern. Allerdings kann die Methodik in den einzelnen teilnehmenden Ländern unter Umständen unterschiedlich sein, und mehrere Mitgliedstaaten waren nicht in der Lage, alle gewünschten Daten zu liefern. Darüber hinaus bringt die Kreuzklassifikation der Wirtschaftszweige mit der Liste der geografischen Partner es mit sich, dass zahlreiche Tabellenfelder vertraulich sind und daher nicht zur Verfügung stehen. Nur nicht vertrauliche Daten werden veröffentlicht.

Wie dieser Artikel gezeigt hat, gibt es noch erhebliche Lücken bei der Verfügbarkeit von Daten über Outward FATS für die EU, und es muss noch viel getan werden, um dem Bedarf der Nutzer entsprechen zu können. Ein erster Schritt in Richtung auf eine umfassendere Erstellung von Daten über Auslandsunternehmenseinheiten im Inland (Inward FATS) und Auslandsunternehmenseinheiten inländischer Unternehmen (Outward FATS) wurde mit der Vorlage des Entwurfs einer EU-Verordnung durch die Europäische Kommission im Jahr 2005 gemacht. Diese Verordnung sieht die obligatorische Erstellung von Daten über Inward und Outward FATS vor. Sie liegt derzeit dem Europäischen Parlament und dem Rat zur Erörterung vor. Nach ihrer Verabschiedung wird voraussichtlich ab dem Bezugsjahr 2007 mit der Erstellung von Statistiken begonnen.

# Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Wirtschaft und Finanzen/Daten](#)

## **Wirtschaft und Finanzen**

-  Wichtige Konjunkturindikatoren
-  Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (einschließlich BIP)
-  Sektor Staat
-  Finanzielle Gesamtrechnungen
-  Wechselkurse und Zinssätze
-  Geld- und andere Finanzstatistik
-  Preise
-  **Zahlungsbilanz - Internationale Transaktionen**
  -  **Zahlungsbilanzstatistiken**
  -  **Internationaler Dienstleistungsverkehr, geographische Aufgliederung**
  -  **Direktinvestitionen der Europäischen Union**
  -  **Zahlungsbilanzstatistiken der EU-Institutionen**
  -  **Statistiken ausländischer Tochtergesellschaften der Europäischen Union - Angaben über ausländische Tochtergesellschaften von Unternehmen in EU-Mitgliedstaaten (Outward FATS)**

---

### **Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:**

BECH Gebäude Büro A4/125  
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408  
Fax (352) 4301 35349

E-mail: [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu)

### **European Statistical Data Support:**

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

---

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

### **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2, rue Mercier  
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>  
E-mail: [info-info-opoce@ec.europa.eu](mailto:info-info-opoce@ec.europa.eu)

---

Wichtige Beiträge zu dieser SiF-Ausgabe wurden auch von Gita VERGINA geleistet.